



ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i>	Wajikra (3. Buch Moses), 12:1-13:59	ויקרא יב, א-יג, נט
<i>Maftir:</i>	Schemot (2. Buch Moses), 12:1-20	שמות יב, א-כ
<i>Haftara:</i>	Jecheskel (Ezechiel), 45:16-46:18	יחזקאל מה, טז- מז, יח

Inhalt der Toralesung☆ ***„Unreinheit“ nach einer Geburt (12:1-8)***

Nach der Geburt eines Jungen ist eine Frau sieben Tage „unrein“ (טָמֵא) wie während der Menstruation; am achten Tag soll seine Beschneidung stattfinden. Weitere 33 Tage hat sie noch einen geringeren Grad von „Unreinheit“, der es ihr weiter verbietet, das Heiligtum zu betreten oder etwas Heiliges (z. B. das Fleisch von Opfern) zu berühren. Nach der Geburt eines Mädchens sind die Fristen doppelt so lang, also 14 bzw. 66 Tage. Zu den Schritten, durch die eine Frau nach insgesamt 40 bzw. 80 Tagen wieder „rein“ (טָהוֹר) wird, gehören ein Ganz- und ein Sündopfer.

☆ ***Zaraat bei Menschen I: Symptome (13:1-46)***

Gewisse körperliche Veränderungen können Zeichen für die übernatürliche Krankheit Zaraat sein. Dazu gehören helle Flecken auf der Haut (bei denen es unter anderem darauf ankommt, welchen Farbton sie haben und ob die in ihnen wachsenden Haare weiss geworden sind), ferner ähnliche Erscheinungen im Verlauf der Heilung von Wunden oder Verbrennungen und besondere Formen von Haarausfall an Kopf oder Bart. Ob es sich wirklich um Zaraat handelt, muss ein Kohen entscheiden; in einigen Fällen kann er sofort erklären, dass diese Erkrankung vorliegt, in anderen muss er den Schaden nach einer Woche erneut begutachten, manchmal sogar ein drittes Mal nach einer weiteren Woche. Wer Zaraat hat, ist „unrein“ und muss das durch sein Äusseres und durch Warnrufe zu erkennen geben sowie ausserhalb des Lagers bleiben.

☆ ***Zaraat bei Kleidern und Geräten (13:47-59)***

Bestimmte grüne oder rote Verfärbungen von Leinen- oder Wollstoff oder von Leder können ebenfalls Zaraat sein und müssen einem Kohen gezeigt werden. Wenn sie sich innerhalb einer Woche ausbreiten, wird der betroffene Gegenstand verbrannt. Sonst sind zusätzliche Untersuchungen nötig, nachdem die Stelle gewaschen oder herausgeschnitten wurde.

☆ Am Schabbat, der auf oder vor Rosch Chodesch Nissan fällt, wird *Paraschat Hachodesch* gelesen – der Abschnitt, in dem G"tt Mosche und Aharon sagt, dass dieser Monat der erste sein solle, und ihnen die Vorschriften für das Pessachopfer gibt.

Inhalt der Haftaralesung

Im Alter von sieben Jahren wird Jehoasch König, und solange der Hohepriester Jehojada ihn lehrt, tut er, was in den Augen G'ttes recht ist; nur die Privataltäre schafft er nicht ab. Er legt fest, dass jeder einzelne Kohen Geld, das für den Tempel bestimmt ist (darunter die jährliche Pflichtabgabe von einem halben Schekel), persönlich annehmen und für Instandsetzungsarbeiten benutzen soll. Nach einigen Jahren sieht der König jedoch, dass die nötigen Arbeiten nicht ausgeführt werden, und richtet ein neues System ein: Jehojada stellt im Tempel eine Kasse auf, in der die eingehenden Gelder aufbewahrt werden. Wenn eine grössere Summe zusammengekommen ist, wird sie den Werkmeistern übergeben, die daraus die Handwerker bezahlen, ohne eine Abrechnung vorlegen zu müssen. Nicht aufgebrauchtes Geld für Schuld- und Sündopfer wird dagegen nicht in den Tempel gebracht, sondern kommt den Kohanim zugute.

Bevor Sie zu stolz werden

Wir Menschen sind stolz darauf, dass wir allen anderen Geschöpfen auf Erden überlegen sind. Wir sind intelligent, komplex und weise. Wir können unsere Umwelt gestalten, und wir haben das Telefon, das Auto, den Computer und Matzen mit Traubengeschmack erfunden. Ameisen und Krokodile können das nicht.

Wir haben große Gedanken und schreiben großartige Werke. Wir herrschen über den Planeten, wie G-tt es gewollt hat.

Aber warum hat der Ewige siebzig Prozent des Planeten den Fischen gegeben? Warum sind achtzig Prozent der Tiere Spinnen, Krebse und verwandte Tiere?

Und trotz unseres großen Gehirns sind wir empfindlicher gegen Strahlung und Krankheiten als viele andere Bewohner der Erde. Wir leben zwar länger als die meisten Tiere, aber wir sind auch die einzigen, die unter dem leiden, was wir so hoch schätzen: unserem Bewusstsein. Hunde wissen nicht, wie lange sie im Durchschnitt leben, und darum machen sie sich keine Sorgen darüber, wie viel Zeit ihnen noch bleibt, um ihre Sünden zu bereuen. Genauer gesagt: Sie sündigen gar nicht. Und das ist die Nadel der Demut in unserem Stolz.

Der neue Wochenabschnitt ist Tasria, der von den Gesetzen für die Menschen handelt. Doch diese Gesetze kommen erst nach den Gesetzen für alle Tiere, die auf der Erde schwimmen, fliegen oder kriechen.

Wir wurden zuletzt geschaffen, an einem Freitag, so dass wir den Schabbat heiligen konnten und alle Tiere für uns bereit waren. Aber in gewissem Sinne stehen wir

auch unter den anderen Geschöpfen: Wir sündigen nicht nur, sondern wir sind auch fähig zu sündigen - im Gegensatz zu den Tieren.

Darum müssen wir uns von unseren bösen Neigungen befreien, vor allem durch gute Neigungen. Mit anderen Worten: Wir beginnen das Leben als niedrigstes Wesen, das einzige, das Böses tun kann. Aber wir haben auch das größte Potenzial, die Möglichkeit, die Welt zu verbessern, und das können die Tiere nicht.

Tiere haben natürliche Tugenden. Wir sind die einzigen Geschöpfe Gottes, die Tugenden erwerben können. Und wenn wir das tun, könnten wir eigentlich stolz sein ... wenn unter den Tugenden nicht die Demut wäre.

Aussätzige zu Aaron?

"Er soll zu Aaron, dem Kohen, oder zu einem seiner Söhne, den Kohanim, gebracht werden" (13:2).

Frage: Jeder Kohen ist berechtigt, sich um Aussätzige zu kümmern. Warum wird Aaron besonders hervorgehoben?

Antwort: Aaron war ein Sinnbild der Liebe und des Friedens (siehe Pirke Awot 1:12). Wenn er hörte, dass Verwandte oder Freunde sich stritten, bemühte er sich nach Kräften, sie zu versöhnen. Manchmal musste er dabei etwas verschweigen oder sogar ein wenig von der Wahrheit abweichen. Er erzählte dem einen, der andere bedauere den Streit sehr und wolle die Freundschaft erneuern.

Lepra wird von laschon hara (böses Reden über andere) verursacht (Arachim 15b). Wer böse Gerüchte verbreitet, rechtfertigt sich oft damit, dass er in Wahrheit eine Mizwa befolge, weil er die Wahrheit sage, und zwar aus Liebe und Sorge. Er behauptet, er wolle niemandem schaden.

Darum schreibt die Torah vor, den Aussätzigen zu Aaron zu bringen, damit er lernt, dass der Mann mit der größten Liebe und Friedfertigkeit nichts von laschon hara hält. Das ist auch eine Botschaft an alle Sünder: Haschem will, dass wir vorgehen wie Aaron, dass wir Frieden stiften und nicht durch böses Gerede Familien und Beziehungen zerstören.

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D’Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaraesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
mit Einschaltungen für Schabbat Hachodesch	<i>Blaues Buch</i> 40-41	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirof</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Haftara: Hachodesch	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 140	
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
Segen für den neuen Monat	122-123	396-398
↔ Rosch Chodesch Nissan ist Sonntag		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
mit Einschaltungen in der Wiederholung	<i>Blaues Buch</i> 40-45	
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמִמְאֲפְלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעֶבֶד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׂתָּא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (9. April):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 20:15

Maariw 20:55

Wochentags:

Morgens: Sonntag (10. April) **Rosch Chodesch** 07:45

Montag, bis Freitag (11.-15. April) 06:45

Abends: Sonntag bis Donnerstag (10.-14. April) 19:15

Schabbat Metzora (15./16. April):

Eingang (Mincha & Maariw) 19:15

Schacharit 08:30